

Zweite Heimat Neukölln

Zum Bezirksjubiläum: Stadtteilführungen mit Migrantinnen

NEUKÖLLN. Im Rahmen des 650-jährigen Jubiläums von Rixdorf, dem heutigen Neukölln, bieten zehn Frauen auf fünf Touren in acht Sprachen Stadtteilführungen an. Die erste Tour beginnt am 29. Mai.

In Zusammenarbeit mit dem Verein Kulturbewegt, Historikern und Neuköllner Frauen ist anlässlich der 650-Jahr-Feier des Bezirks ein neuartiges und einmaliges Heimatgeschichtsprojekt entstanden, in dem Frauen mit Migrationshintergrund, denen Neukölln seit Jahren zur zweiten Heimat geworden ist, mit Kennerblick durch ihre Viertel führen. Egal, ob auf Deutsch, Arabisch, Aserbajdschanisch, Amharisch, Englisch, Kurdisch, Polnisch, Russisch oder Türkisch, alle Frauen haben sich intensiv mit der Geschichte und der Gegenwart des Bezirks auseinandergesetzt und laden auf ihren Touren dazu ein, Unbekanntes zu entdecken und Bekanntes aus einer anderen Perspektive zu betrachten. Den Anfang ma-



Hiba El Saleh und Nuriye Sayman führen am 29. Mai durch die Geschichte des Neuköllner Nordens vom Hermannplatz bis zur Flughafenstraße. Foto: Gabi Kienzl

chen Nuriye Sayman und Hiba El Saleh mit ihrer Tour „Lebensspuren“, die sie auf Arabisch, Türkisch und Deutsch präsentieren, am 29. Mai um 11 Uhr.

Nuriye Sayman kam vor 40 Jahren als Kind nach Neukölln, Hiba El Saleh zog erst vor einem Jahr aus einer hessischen Kleinstadt hierher. Sie lassen in ihrer Tour persönliche und historische Geschichten zusam-

menfließen und erklären, wie sich das Gesicht des Hermannplatzes und seiner Umgebung im Laufe der Zeit gewandelt hat. Von der bewegten Geschichte der Zuwanderer früher und heute, den besonderen Lebensbedingungen im Kiez, aber auch von tragischen Schicksalen während der NS-Zeit wissen die beiden Frauen zu berichten. Teilnehmer der Tour erfahren

zum Beispiel, wer Helene Nathan war, zu welchen Gelegenheiten die prächtigen Kleider getragen werden, die in einer ganzen Reihe von Geschäften entlang der Karl-Marx-Straße verkauft werden, und sie haben Gelegenheit, zu erfragen, wie Gözleme zubereitet wird. Die dünnen, meist würzig gefüllten Fladenbrote sind eine Spezialität der anatolischen Küche. Am Ende der Führung steht die Besichtigung der El Salam-Moschee in der Flughafenstraße auf dem Programm. Auch Fragen zum Gemeindeleben und zum Muslimischen Glauben dürfen gestellt werden. Weitere Stationen der etwa zweistündigen Tour, die am Standbild „Tanzendes Paar“ auf dem Hermannplatz beginnt, sind die Karl-Marx-Straße, das Albert-Schweitzer Gymnasium und ein Blick über den Bezirk vom Parkhaus der Neukölln Arcaden aus.

syri

Gebühr vier, ermäßigt zwei Euro. Anmeldung unter ☎ 70 22 20 23 oder per E-Mail an zweite-heimat-neukoelln@kulturbewegt.de.